

Ein Geständnis

All die Jahre.

All die Jahre damit durchgekommen.

Zigarette?

Dann eben nicht. Stört es Sie, wenn ich...?

In Ordnung.

Ah, das tut gut.

Wie alles anfang, wollen Sie wissen.

Wie alles, denke ich: mit einer Idee.

Einer dummen Idee im Grunde.

Ein Kinderspiel. Marc hatte die Idee.

Ein bisschen Räuber-und-Gendarm, Sherlock Holmes, Miss Marple.

Jonathan war's egal.

Jonathan ist immer so mitgelaufen.

Ich war ganz dankbar, okay?

Meine Mum und mein Dad. Es war noch nicht lange her damals. Also: mitgemacht.

Jonathan sagte, ich soll der Chef sein.

War nicht sein Gedanke, auch wenn er's dachte.

Er hat wenige eigene Gedanken, wenn Sie's genau wissen wollen.

Marc sah das anders.

Aber nicht lange.

Köpfchen, hübsche Nase, keine Eier, pardon my french.

Die Alten hatten damals schon den Laden und den Hof.

Sind dann in so einen schrottigen Camper rein, wie Baumhaus, nur ohne Leitern, ich hab's nicht so mit Klettern.

Ich also: Chef.

Jonathan: die Zwei.

Marc: du schreibst das auf, du machst die Fußarbeit. So hab ich das nicht genannt, Marc ist eitel.

Recherchen und Archiv.

Pah.

Die Fragezeichen kamen später, viel später. Hat Marc rebrandet irgendwann.

Die meisten denken, das war schon immer.

Bessere Geschichte.

Ging dann auch gut los.

Entlaufene Tiere, so ein Kram. Nichts Großes, Taschengeld, Klinken putzen, in der Tierklinik anrufen, das geht schon klar.

Marc hat da dann immer ein bisschen mehr draus gemacht.

Marc kann das, er hat ein Köpfchen dafür. Dann kriegt so ein entflogener Papagei ganz schnell eine große Story.

Bilderdiebe, Schmuggler.

Entführungen sogar.

Überfälle, all sowas.

Das mit den Namen hat er sich auch überlegt.

Dass wir andere brauchen.

Stand ja irgendwann alles auf seinem Tumblr, aufpoliert, bisschen gepudert, aber klar: wir.

Hat sich dann diese anderen Namen überlegt.

Er: Bob.

Jonathan: Peter.

Ich: Justus.

War mir recht. War mir egal.

Wir waren Teenager, was denken Sie denn? Dick auftragen, dicke Hose.

Hat uns dann aber irgendwann nicht gereicht.

Hier wusste ja alle, dass wir das sind, wollten die Action sehen, haben uns genau zugeschaut.

Das Ding ist, wer gut lügt, glaubt das irgendwann selbst.

Marc kann lügen. Bob noch besser. Hatten Sie je das Gefühl, der flunkert Sie an? Eben.

Am Anfang ganz harmlos. Selber was zusammengesucht, in ne olle Kiste rein, die tauchte dann auf dem Schrottplatz auf. Findet jemand. Ich so: hey, kann ich das mal sehen? Der andere so: wer bist du du? Ich: hier, da steht's.

Die Visitenkarten waren auf Jonathans Mist gewachsen. Einmal schlau gedacht. Ist seitdem nicht oft vorgekommen.

Whisky?

Ihr Pech.

Also der dann so: Detektive, ja? Hm, naja, okay, aber wir waren dann halt schnell und clever. Nicht so schwer. Bisschen schlau dahergeredet. Kotz den Leuten einen Thesaurus vor die Füße und sie lecken die Reste auf.

Meine Masche.

Die dachten ja immer, wir lösen da irgendwelche Rätsel oder so, dabei haben wir nur, hm, sagen wir: einen Lückentext ausgefüllt, aus dem hatten wir selbst die fehlenden Worte gelöscht. Puzzle mit nummerierten Teilen quasi. Ruckzuck, kommt schlau.

Und nie Geld. Das nicht, nein, nicht direkt.

Das kommt dann schon, das wussten wir.

Gerne doch, nicht doch, keine Ursache.

Aber immer noch Kinderkram, im Grunde.

Dann ab und an Komplizen eingespannt. Unwissend, immer, wir haben das nie wem erzählt.

Eine alte Frau, die Kobolde sieht. Oder Geister. Wie kommt die auf die Idee?

Gute Frage.

Muss nur alt genug sein. Und dann zu dritt hin und ein bisschen clever daherreden... macht eine gute Geschichte aus: passt zusammen, alle anderen

sind voll an Bord, dann glaubt man das eben irgendwann, dann erinnert man sich: ganz sicher hab ich das auch so erlebt.

Sonst wird man ja verrückt.

Mindestens einsam.

Das waren die eh.

Leichte Beute.

Manchmal immer noch einfach alles erfunden. Man kommt ja nicht hinterher.

Wissen Sie, wie viele „Fälle“ wir hatten? Mal nachgezählt?

Fast einen pro Woche.

Eine Entführung oder ein verschwundenes Bild, eine Erpressung mit geheimen Bandaufnahmen, ein Toter, der noch am Leben war, eine Erbschaft, für die man irgendein bescheuertes Gedicht kapieren musste – pro Woche.

Wir haben hier kaum 20.000 Leute in der Stadt.

Da muss man schon mal nachhelfen.

Ich hoffe, Sie sitzen bequem? Ja, die Handschellen. Tut mir leid, ist nicht höflich. Aber dass Sie hier aufgetaucht sind, war auch nicht die Feine. Das muss jetzt halt.

Und dann eben: Skinner.

Armer, ungeschickter Skinner. Skinny Norris, der Trottel.

Heißt eigentlich auch anders, ist klar.

Der hatte einfach Pech, wissen Sie? Netter Kerl im Grunde, bisschen aufbrausend. Riecht nicht gut. Das ist immer blöd.

Die Leute verurteilen das. Gibt keiner zu, weiß kaum wer, warum einem wer nicht passt. Achten Sie mal drauf. Die Nase macht's.

Dann brauchten wir irgendwann wen, der auch mal auf die Fresse fliegt. Diese ganzen Geschichten ohne Täter. Oder wo die eh schon saßen. Oder über alle Berge waren.

Klar, auf dem Blog las sich das immer anders. Großes Bohei, Showdown, sowas.

Aber in echt: kaum mal wen dran gekriegt, wie auch. Uns selber einbuchten?

Aber Skinner – erste Sahne, als Fall Guy. Ist richtig unhöflich geworden drüber. Hat mich Dickerchen genannt, vor allen, das sieht eben auch nicht aus. Selbst schuld, findet keiner gut von dir.

Was soll man machen? Wir hatten da eine Marke zu bedienen. Da waren ja längst Leute, die uns Geld gegeben haben, gutes Geld.

Merchandise, Patreon, Sponsoring. Product Placement. Immer so: *Wir nehmen kein Geld für unsere Arbeit, Mrs Smith, keine Sorge.* Pah.

Also Skinner. Seitdem bisschen außen vor, der Gute, bisschen pissig auch. Irgendwann hat er echt angefangen, Scheiße zu bauen. Naja.

Tja und dann: alles nochmal eine Nummer größer.

Wie sind Sie drauf gekommen, Commissioner? Dass wir den Rubin haben?

Dann eben nicht. Ist im Grunde auch egal.

War wirklich keine gute Idee, alleine herzukommen.

Will wirklich kein schlechter Gastgeber sein. Also nochmal – Zigarette, Drink?

Marc ist gleich hier, mit dem Käfer. Dann machen wir einen Ausflug, Sie und er und ich.

Hier an der Küste passieren so viele Tauchunfälle.

Sie haben doch erste letztes Jahr den Tauchschein gemacht. Ist toll, oder? Haben Sie einen Lieblingsspot?

Marc bringt Ihre Ausrüstung mit. Ich glaube nicht, dass er mit Ihrer Kellertüre Schwierigkeiten hat. Sowas kann er.

Er trifft uns dann da. Unter Wasser den Kopf gestoßen, bewusstlos, eingeklemmt in einer Felsspalte. Tragisch. Passiert leider immer wieder. Wird sicher feierlich, Salutschüsse und alles, und wir werden auch da sein. *Der Kampf geht (schnief) weiter, versprochen.* Oder so.

Hm, Laphroaig. Sie wissen ja nicht, was Sie verpassen.

Tja und dann, dann geht die Sucherei los. Sie kennen das ja. Zu uns kommen die dann bestimmt nicht, tun sie ja nie. Nicht bei sowas.

Wir lassen die nicht gut aussehen. Ups.

Aber irgendwer wird uns schon fragen. Nachbarn vielleicht? Ihre Tochter?

Vielleicht machen wir auch einfach so mit, mal sehen. Der Commissioner? Alter Freund! Wie entsetzlich! Ehrensache, dass wir das rauskriegen.

Tja und dann übernehmen wir den Fall.

Wir übernehmen jeden Fall.

Ah, das ist Marc, hören Sie? Wir müssen los.

Prost, Herr Commissioner.

*(Schreibimpuls: Schreibe etwas sehr, sehr verstörendes, geradezu unerhörtes,
das mindestens zur Hälfte wahr ist.*

Alle Nutzungsrechte verbleiben beim Urheber.

Kontakt: niklas.ehrentreich@gmail.com)